Deutsche Abendzeitung

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 10. November 1937.

Nr. 2185

Was wird Japan tun?

Japan und die Brüsseler Einladung

Tokio, den 8. November (Transocean) Dass sich die Fernöstliche Konferenz an Japan mit dem Ansinnen gerichtet hat, die Vermittlung einer "Gruppe von Mächten" anzunehmen, ist sowohl in japanischen amtlichen Kreisen wie auch in der japanischen Presse ziemlich ungünstig aufgenommen worden. Die hiesigen amtlichen Kreise sagen, dass die Prüfung der neuen Einladung an Japan einige Zeit in Anspruch nehmen werde, lassen aber zugleich erkennen, dass kein Grund vorläge von Japan eine Aenderung seiner früheren Haltung zu erwarten, die bei dem ablehnenden Bescheid auf die erste Einladung zum Ausdruck kam.

Der Vertreter einer ausländischen Zeitung der den Sprecher des japanischen Aussenamtes darüber befragte, ob Japans ableinende Haltung darauf zurückzuführen sei, dass die Sowjetunion in Brüssel vertreten sel, erhielt die Antwort, dass die Anwesenheit der Sowjetunion, da sie das Neunmächteabkommen nicht unterzeichnet habe, natürlich den Charakter der Brüsseler Konferenz ändere, denn es stehe der Sowjetunion nicht zu, sich an einer Auslegung dieses Abkommens zu beteiligen.

Der Sprecher sagte wieder, dass die Bestimmungen des Neunmächteabkommens nur eine "Aussprache" zwischen den Mächten, nicht aber die "Einberufung einer Konferenz" vorsehen. Die japanische Regierung sei entschlossen, sich an das frühere Verfahren zu halten und sei daher mit den Mächten in eine Aussprache eingetreten.

Wie Japan zur Einladung steht Japan beschuldigt England und Amerika der Verletzung des Neunmächte-Abkommens

Brüssel, den 8. November (Transocean) Alle Nachrichten aus einer gewissen zuverlässigen Quelle über die japanische Antwort auf die Brüsseler Denkschrift kommen auf ein und dasselbe hinaus, nämlich dass Tokio die Einladung an den Brüsseler Beratungen teilzunehmen, ablehnen wird.

In diplomatischen japanischen Kreisen Brüssels sagte man, dass die Neunmächtekonferenz in Brüssel lediglich deswegen zusammengetreten sei, um Japans Antwort auf die frühere Einladung an Tokio zu behandeln. Die damals gegebene Antwort sei jedoch endgültig. Wenn man jetzt auf die Möglichkeit rechne, dass japanische Vertreter dazu gebracht werden könnten, mit einem von der Brüsseler Konferenz ernannten Unterausschuss zu verhandeln, so müsse man darauf hinweisen, dass dieser Unterausschuss seine Vollmacht von der Neunmächte-Konferenz in Brüssel erhalten habe und dass von den 18 in Brüssel vertretenen Mächten nur eine Minderheit irgend etwas mit dem Neunmächte-Abkommen zu tun habe.

Diese Ueberlegung allein, sagen die hiesigen diplomatischen Kreise Japans, könne keinen Zweisel daran lassen, dass Tokio die weiteren Verhandlungen ablehnen müsse, da der Unterausschuss nicht zu wenigst auf Veranlassung der Sowjetunion geschaffen

Ausserdem handele Japan, was ès auch in China tue, auf Grund seines Rechtes zur Selbstbehauptung und Notwehr. 6 Mächte, sagen die Japaner, wissen sehr wohl, warum sie Japan nicht der Verletzung des Vertrages von 1922 angeklagt haben. Diese Anklage könnte nämlich mit weit grösserem Rechte gegen England und Amerika erhoben werden. So hätten z.B. am 23. März 1923 ein amerikanisches und ein britisches Kriegsschiff Nanking beschossen, was die amerikanische Regierung ausdrücklich bewilligt habe. Auch die Eröffnung von Feindseligkeiten in China durch britische Kriegsschiffe im Jahre 1927 und amerikanische Kriegsschisse im Jahre 1930 waren, was man in japanischen amtlichen Kreisen glauben möchte, nur Notwehrmassnahmen, aber dasselbe Recht müsse man Japan zuerkennen.

Zum Schluss sagen diese Kreise, dass das Neunmächteabkommen vom 6. Februar 1922 Aussprachen unter den Zeichnermächten vorsieht und darum haben Japan seit Ausbruch des Konfliktes im Fernen Osten wiederholt ersucht.

Japans militärische Ziele in China

Warschau, den 8. November (Transocean) Oberst Takahachi, der Chef der China Abteilung im japanischen Grossen Generalstabe, unterbrach hier seine Reise durch Polen, um mit den polnischen Militärkreisen Fühlung aufzunehmen. Ueber die Absicht dieser Besprechungen oder ihren Gegenstand ist nichts bekannt. Takahashi jedoch gewährte dem Berichterstatter der Zeltung des polnischen Aussenamtes, "Gazetta Polska" eine Unterredung, in der .er mit Nachdruck sagte, dass Japan trotz aller Gerüchte vom Gegenteil zu keinem Uebereinkommen mit Grossbritannien darüber gekommen sei, das China in 2 Einflusszonen geteilt werden solle, deren Grenze der Yangtse ist.

Selbst wenn das Ueberschreiten dieses Flusses in südlicher Richtung durch japanische Truppen die Beziehungen zu Grossbritannien vermutlich noch verschärfen sollte, wäre Japan fest entschlossen, bis zur endgültigen Niederlage der Regierung in Nanking zu kämpfen. Takahashi sagte, man rechne dann auf das Kommen einer neuen japanfreundlichen chinesischen Regierung.

Takahashi sagte, in Tokio glaube man nicht an die Möglichkeit einer Einmischung der Vereinigten Staaten, weil die wirtschaftlichen Interessen der Vereinigten Staaten in Japan zu bedeutend seien.

Zu den japanisch-sowjetischen Beziehungen sagte Takahashi, dass Japan keinen bewaisneten Zusammenstoss mit Moskau wünsche, aber vor allen Dingen bereit sei, mit den schärfsten Wassen gegen jeden kommunistischen Versuch der Einmischung im Fernen Osten vorzugehen. Eine offene Einmischung Moskaus müsse, wie Takahashi sagte, unvermeidlich zum Kriege zwischen Japan und der Sowjetunion sühren

Neutrale Zone um Schanghai

Schanghai, den 9. November (Transocean) Der Rückzug der chinesischen Truppen aus der Nachbarschaft von Schanghai, der am Dienstag Vormittag einsetzte, wird nach Ansicht der japanischen Heeresstellen hier insofern eine neue Lage schaffen, als er die Absteckung einer entmilitarisierten Zone von 25 km Breite rund um Schanghai ermöglicht, die immer wieder gefordert wurde, um der Internationalen Siedelung und den anderen Teilen der eigentlichen Stadt die Schrecken des Krieges zu ersparen.

Die Japaner geben jedoch zu verstehen, dass sie von den Mächten wirksame Garantien dafür verlangen, dass die entmilitarisierte Zone auch streng beobachtet wird, bevor sie ihr Ein-

verständnis zur Schaifnung dieser Zone geben. Sie lassen ferner Andeutungen fallen, dass es von der zukünstigen Haltung der Mächte Japan gegenüber abhängen werde, ob die internationalen Vorrechte geändert werden oder nicht. In dieser Beziehung ist z.B. bemerkenswert, dass die hiesigen japanischen Zeitungen bereits fordern, die Interessen der japanischen Bevölkerung sollten besser als bisher in der Stadtverwaltung vertreten sein.

Litwinoff reist nach Hause

Brüssel, den 9. November (Reuter). Heute kam es zu einer dramatischen Wendung, als Litwinoff, der Aussenkommissar der Sowjetunion, von Brüssel nach Moskau abreiste. Wie man hört, soll sein plötzlicher Aufbruch von der Konferenz zu verstehen geben, was Litwinoff über die Versuche denkt, die Sowjetunion aus dem Präsidium oder dem kleineren Vermittlungsausschuss herauszudrängen, den die Konferenz möglicherweise ins Leben rufen wird. Auch nimmt die Sowjetregierung anscheinend daran Anstoss, dass Italien, das sich kürzlich erst dem deutsch-japanischen Abkommen gegen die Komintern angeschlossen hat, vielleicht in einem oder beiden Ausschüssen sitzen wird.

In Sowjetkreisen ist man der Ansicht, dass die Sowjetunion, wenn sie auch den Neunmächtepakt nicht unterzeichnet hat, doch wegen ihrer Angrenzung an Japan und China eine mehr interessierte Mocht sei. Potemkin, der sowjetische Botschafter in Frankreich, der ebenfalls hier ist, wird vorläufig in Brüssel-bleiben, aber es ist nicht ganz unwahrscheinlich, dass die gesamte sowjetische Abordnung von der Konferenz abgezogen werden wird.

Schansi

Peping, den 9. November (Reuter). Nach einer Mitteilung der hiesigen japanischen Militärstellen haben die japanischen Truppen heute früh um 9.30 Uhr Talyuanfu, die Hauptstadt von Schansi, vollkommen besetzt. Die Mitteilung besagt, dass die chinesische Besatzung fast völlig vernichtet sei. Die chinesische Besatzung von Talyuanfu, die aus einer unbekannten Menge von Truppen der 73. und der 84. Division von Schansi bestand, kämpfte bis zum letzten Mann in verzweifelten Nahkämpfen in der ganzen Stadt. Das Ende kam, nachdem die japanischen Pioniere das Nordtor gesprengt hatten, als frische Truppen in die Stadt eindrangen und den chinesischen Widerstand überwanden.

Ueber das Schicksal der britischen Missionare in Talyuanfu ist nichts bekannt, aber die japanischen Heeresstellen versprachen, sich danach zu erkundigen.

"Ich bewundere die chinesischen Soldaten in Talyuaniu", sagte der japanische Sprecher. "Nirgends sonst in Nordchina haben die Chinesen so hartnäckig gekämpit". (Fortsetzung Seite 6)

Die Feier des 9. November

Berlin, den 10. November (Sender). Am Abend des gestrigen 9. November hatte der Führer die Führerschaft der NSDAP zu einem Kameradschaftsabend im alten Rafhaussaal in München eingeladen. Der Führer verbrachte längere Zeit im Kreise seiner Parteigenossen, die ihm einen begeisterten Empfang bereiteten.

Als Abschluss der Petern fand in der Mitternachtstunde die Vereidigung der neuen Rekruten, des Sturmbanns Adolf Hitler, des Sturmbanns Deutschland, des Sturmbanns Germania. des Nachrichten Sturmbanns und anderer SS- Sturmbanne statt. In seiner kurzen Ansprache wies der Führer auf den Sinn des Eides hin, den die Rekruten auf diesen durch das Blut der ersten Opfer gebeiligten Platze leisten und der sie zum Schutz und Schirm Deutschlands verpflichtet.

Die 300 Adolf Hitler-Schüler, die die Feier des 9. November in München miterleben duriten, waren gestern abend im Bürgerbräu zusammen. Der Reichsjugendführer, Baldur von Schirach, sagte in seiner Ansprache, dass sich unter dem gleichen Dache der Saal befinde, von dem aus der Führer seinen Kampf um Deutschland gewonnen habe. Ohne den Opfertod der 16 Toten des 9. November könnte die deutsche Jugend heute nicht die Lieder einer neuen Zeit singen. Er schloss mit den Worten: "Die Zukunft, die vor euch liegt ist so gross, dass ihr sie nur meistern könnt, wenn ihr einfach bleibt".

Auch im Auslande fanden überall Feiern der deutschen Kolonien statt, bei denen meistens Parteigenossen aus der Heimat über den Sinn des 9. November sprachen.

Seldte in Holland

Amsterdam, den 8. November (Transocean) Der Reichsarbeitsminister, Franz Seldte, traf hier am Montag irüh ein und erwiderte damit dem Besuch des früheren Ministers für soziale Angelegenheiten, Slingenberg, in Deutschland.

Der Reichsminister wurde bei seiner Ankunft von Vertretern der holländischen Regierung empfangen. Der Generaldirektor Draayer vom Ministerium für soziale Angelegenheiten begrüsste den Reichsminister herzlich im Namen der holländischen Regierung. Nach einem kurzen Besuche in der Stadthalle begleitete er den Besucher auf seiner Rundfahrt. Seldte zeigte besonderes Interesse an der Anlage der Parks und Sportfelder im südlichen Teil von Amsterdam. Der grosse Plan zur Entwässerung des Marschlandes, den die Stadt als Teil des allgemeinen Arbeitsbeschaffungsprogramms durchführt, wurde dem Gast ebenfalls erklärt.

Der Reichsminister wird von hier nach dem Haag fahren, wo er von dem Sozialistischen Minister Romme empiangen werden wird. Heute Abend wird Seldte an einer Feier der deutschen Kolonie im Haag teilnehmen und bei dieser Gelegenheit eine An-

sprache halten.

Beutsch-Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin. Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel. Schriftleitung: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 82277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Bezugsgebühren

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

Sozialordnung ist neue Volksordnung

Deshalb mit behutsamen Händen am Werk

WPD.- Die grosse Umkehrung der Werte, die der Nationalsozialismus gebrachthat, begründet den Vorrang der Lebenswerte gegenüber den bloss Werten. nutzhaften und technischen Hochster Wert, von dem alles politische des Nationalsozialismus ausgeht, und auf den es sich in der Zielsetzung bezieht, ist deshalb die Volksgemeinschaft, Sozialpolitik, oder richtiger und besser gesagt Sozialordnung, musste daher unter der nationalsozialistischen Führung gegenüber der Sozialpolitik der Systemzeit etwas völlig Neues werden. Damais bestand Sozialpolitik im wesentlichen nur in der Abrichtung eines bestimmten Volkstells zur Erreichung eines bestimmten, nur diesem Volksteil zugute kommenden Vorteils. Es war Klassenkampftaktik! Nur die Tatsache, dass staatliche Stellen trotz ihrer weitgehenden Abhängigkeit von der Konstellation der Parlamente hin und wieder doch die Interessen des ganzen Volkes zusammensehen konnten, verhinderte, dass die deutsche Sozialpolitik restios in der Klassenkampftaktik verkam, Eins steht jedenfalls fest: Zu einem energischen Vorstoss bis zum Mittelpunkt des sozialen Gefahrenherdes konnte es unter dieser Anschauung vom Wesensgehalt der Sozialpolitik niemals kommen.

Heute ist nun die Sozialordnung ein Ausschnitt und Teilstück der umfassenderen Volksordnung geworden. Gestaltung der Sozialordnung ist gleichbedeutend mit der Mitarbeit an der neuen Volksordnung selbst. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass

1. der sozialpolitische Bereich in ganz erheblicher Weise an Ausdehnung gewonnen hat und dass breite Schichten, die bisher im Hintergrunde des Sozialinteresses standen, in den sozialpolitischen Schutzbereich einrückten: Bauern und Siedler. Handwerker und Kleingewerbetreibende, Heimarbeiter, und vor allen waren es die Frauen und Jugendlichen, denen eine stärkere Beachtung zuteil wurde. Auch die Frage der Schaffung eines austeichenden und menschenwürdigen Wohntaumes musste für die nationalsozialistische Sozialordnung zu einer hervorragenden Aufgabe werden, ebenso wie die Fragen der Industrieauflockerung, der Landesplanung und die Sesshaftmachung und Krisenstärkung des Industriearbeiters in den Vordergrund des Interesses rücken.

2. Wurde so die deutsche Sozialordnung in aller Breite zur Mitarbeit an der Volksordnung, so musste auch der Wesensgehalt der Sozialpolitik eine Umformung ersahren. Das will besagen, dass unter Ausrichtung auf obersten Wert: nämlich die Volksgemeinschaft, die Faktoren wachgerufen werden müssen, die aus den einzelnen Personen die Gemeinschaft in biologischer und seelischer Hinsicht zu bilden vermögen. Es gilt also, die vom Marxismus erstickte Stimme des gemeinsamen Blutes wieder wach werden und die bindende Kraft des gemeinsamen deutschen Schicksals wieder wirksam werden zu lassen. Und es gilt, jedem deutlich werden zu lassen, dass heute dem einzelnen deutschen Volksgenossen im sozialen Lebensbereich niemals mehr eine bevorzugte, sondern immer nur eine gliedhafte Steilung zukommen kann, deren Wert und Inhalt nur von der Gemeinschaft aus bestimmt wird, dass es nur noch ein Recht in unserer Gemeinschaft gibt, nämlich das, das aus der Erfüllung der zugewiesenen Pflichten erwächst.

3. Aus der Ausdehnung des sozialpolitischen Bereichs und der Umformung des Wesensgehaltes der Sozialpolitik ergab sich schliesslich auch ein Wechsel in der Methode des praktischen Voilzuges dieser Sozialordnung. War früher das Kennzeichen der Sozialpolitik, jede noch so kleine "Errungenschaft" möglichst gesetzlich zu fixieren, damit man wenigstens die Dinge auf dem Papier+zu sehen hatte, so ist heute die Sozialpolitik darauf abgestellt, durch Erziehung des Menschen die Freiwilligkeit sozialen Verhaltens zu erreichen und zu garantieren. Es genügt deshalb die Festlegung einiger grosser Grundsätze, deren Durchführung einer kleinen Zahl von Stellen anvertraut wird. Das weitere ist dann eine Erziehungsaufgabe, die dahin geht, bei den Betriebsführern das Verständnis für die berechtigten Ansprüche ihrer Gefolgschaft und bei der Gefolgschaft das Verständnis für die

Lage und die Möglichkeiten ihres Betriebes zu schaffen, um dann zwischen den berechtigten Interessen aller Beteiligten jenen Ausgleich zu sinden, der den nationalsozialistischen Grundsätzen entspricht und die Anzahl der Fälle einschränkt, die den nach dem Gesetz vom 20. Januar 1934 zur Entscheidung allein zuständigen staatlichen Organen zu überweisen sind.

Wer wachen Sinnes unsere Tage erlebt und diese dreifache Veränderung Sozialunserer Sozialordnung und damit zur politik, die zur auf Schritt und Volksordnung geworden ist, Tritt im Leben unseres Volkes sieht, der wird mit Verständnis und Genugtuung den Bericht des Sozialamtes der Deutschen Arbeltsfront über seine letztjährige Arbeit an der deutschen Sozialordnung lesen. Diesem Bericht kam es in erster Linie nicht darauf an, mit schmetternden Tonen zu verkünden, was im Laufe der letzten Jahre auf den einzelnen Gebieten alles erreicht worden Das ware ja auch absolut sinnlos und worde nur zeigen, dass man sich als Gegenspieler zu irgend jemandem empfindet. Worauf es dem Bericht ankam, das war eine besinnliche Gesamtschau über alle Probleme des sozialen Lebens, die wir noch als Aufgaben vor uns sehen und die im Interesse der Volksgemeinschaft gelöst werden müssen, — und zwar in Gemeinschaftsarbeit aller Stellen, sowohl der staatlichen, als auch der der Bewegung, und damit nicht zuletzt der der DAF. In behutsamer, aber ebenso unmissverständlicher Weise ist in dem Bericht des Sozialamts der DAF, dieser Aufgabenkreis umrissen, sind die Lösungen und Wege angedeutet. Wir sagen behutsam, wir sagen es absichtlich, und man sollte allgemein zufrieden sein, dass es in dieser Weise gemacht wird, denn es zeigt die grosse Verantwortlichkeit, mit der die Männer des Sozialamtes der DAF, sich der Grösse, aber auch der Schwierigkeit ihrer Aufgaben bewusst sind.

Es soll ja eine neue Volksordnung wachsen! Das ist eine Frage der willensmässigen Erfassung unserer Volksgenossen und nicht eine Frage des Holzhammers i Millionen deutscher Volksgenossen müssen zum Gedanken deutscher Gemeinschaft erzogen, unendlich viele und oft sehr gewichtige Einzelinteressen müssen mit dem Gemeinwohl in Einklang gebracht werden. Dass bei dieser Aufgabe Behutsamkeit nicht Leisetreterei oder Zurückstellung übertragener Aufgaben und berechtigter Ansprüche bedeutet, das welss jeder, der die DAF. in ihrer Tagesarbeit kennt und weiss, auf wie vielfältigen Wegen sie ihren grossen, nicht immer jedem sichtbaren Einfluss gelten machen kann. Wir wollen hier nur an eine fast gänzlich unbekannte Arbeit der DAF, erinnern, an ihre Mitarbeit in den Sachverständigenausschüssen, in den Sachverständigenbeiräten und Arbeitsausschüssen der Reichstreuhänder der Arbeit. Was in diesen Beiräten und Ausschüssen von den Mitarbeitern der DAF, für den Neuausbau des Soziailebens und damit für die neue Volksordnung getan wird, ist im einzelnen zwar nicht messbar und nicht wägbar, aber es ist mitentscheldend - und darauf kommt

(:Wir haben im vorliegenden Artikel verzichtet, auf Einzelheiten des Berichts einzugehen, wir werden aber aus der Fülle des Materials je nach Anlass noch mauche Einzelfrage behandeln und in dieser Form auf den Jahresbericht zu sprechen kommen.:)

"Sie wissen es nicht"

Schanghai, 20. 8.

Zu den Zuschriften an die "DAZ" unter dieser Ueberschrift, - die letzte, die in meine Hände gelangte, von Frau von Walcke-Schuldt am 30. Juni, kann ich auch beitragen. Ich habe prinzipiell jedem Engländer, den ich hier draussen auf Reisen oder sonst kennen lernte, von den englischen Massnahmen erzählt, als da sind "Beschlagnahme des Privateigentums", aber besonders Rücksendung der China-Deutschen nach dem Kriege im April 1919, und, sie wussten es nicht." Sie wussten weder, dass in Schanghai schon im Jahre 1916 oder 1917 Transporte zusammengezogen wurden, um alle deutschen Kaufleute mit Frauen und Kindern nach Australien in Gefangenschaft zu schicken, welche Massnahme nur durch die Drohung unserer Regierung verhindert wurde, die doppelte Anzahl gefangener englischer Offiziere nach Kleinasien zu schicken, sie wussten auch nicht, dass, als die Repatrijerung im April 1919 erfolgte, als erste 600 deutsche Männer auf dem Blue-Funnel-Dampfer "Atreus" verschickt wurden, der nur eiserne Decks und keine Seitenfenster hatte, und doch durften schon seit 40 Jahren nur solche Dampfer chinesische Kulis von Hongkong nach Singapore befördern (eine Reise von vier Tagen), die hölzerne Decks und Seitenfenster hatten, und dann auch nur im obersten Zwischendeck. Aber in 1919 nach dem Kriege mussten 600 Deutsche vier Decks tief im "Atreus" die Jange Reise durch die Tropen machen. In Singapore, wo der Dampier viele Tage laden musste, so dass keine Sonnensegel gespannt werden konnten, wodurch die eisernen Decks in der Sonne glübbeiss werden, verlangte der Kapitan die Ausschlifung der Deutschen, da er die Unmenschlichkeit nicht mitmachen wollte, aber die Singapore-Regierung gab die Erlaubuis nicht. Der Kapitan bedauerte mittellen zu müssen, dass man seinen Bemühungen nicht stattgegeben habe und dass er Auftrag habe, auf die

Deutsches Reiter-Corps

Donnerstag, den 11. Nov. 1937 um 6,30 Uhr morgens

Bahnreiten und Springen

auf dem Tientsin Race Course.

Nur sur Mitglieder des T.R.C.

Der Reitwart.

bereitstehenden Maschinengewehre hinzuweisen ihr den Fall, dass sich die Deutschen auflehnen würden. Sechs oder acht Deutsche starben in Singapore am Hitzschlage, und ein Engländer, dem ich davon erzählte (er wusste natürlich nichts), antwortete,,a dead enemy is no longer an enemy" (a dead competitor)

Aber warum wissen sie es nicht? Weil die Engländer im allgemeinen grässlich naiv sind, und es ihnen als Beherrschern des grössten Teiles der Weit so gut geht, dass sie Fragen wie "Beschlagnahme des deutschen Eigentums" und auch alle politischen Fragen, die Europa so dringend beschäftigen, überhaupt nicht tangieren oder interessieren. Was geht sie Europa an, haben sie doch England und die Dominien: Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika. Indien II Interessieren tut nur Sport und der Hauptteil der englischen Zeitungen, und der Teil. der zuerst gelesen wird, ist der Sportteil, und Sportfragen werden stundenlang debattiert. Einem älteren englischen Offizier rutschte bei einer Unterhaltung neulich das Folgende heraus: "Ihr Deutschen seid viel zu politisch und beschäftigt euch viel zu viel mit Politik, wir beschäftigen unser Volk mit Sport, Fussballmatches, Hunderennen, Gambeln, wir Jullen sie mit Sport ein (we luli them in), dann sind sle zufrieden."

Im übrigen genügt es jedem Durchschnittsbritten — und sie sind ja in ihrem Auftreten einer wie der andere —, wenn er möglichst oft, und dazu ist täglich Gelegenheit geboten, in den Zeitungen von British Justice, British Fairplay, Collective security, Britain a Bulwark of Peace, British heroism, liest. Herr Eden hält schöne Reden "to luil them in" und Herr Robert von Sittard macht in antideutscher Politik, genau wie damals "Edward, the Peacemaker."

Das ist ein wundervolles System, das mit einem so gut disziplinertem und naivem Volke, wie dem britischen, wundervoll arbeitet. Das Ganze nennt sich dann "Demokratie" und es hat ja auch ein jeder das Recht mitzureden, so wenig es auch ausmacht. Uebrigens haben die schönen Reden und Zuschriften an Zeitungen von Engländern mit Namen, über die Rückgabe der deutschen Kolonien, nicht auch nur den Zweck uns einzulullen? Was schaden diese Reden England, sie sind ja nicht offiziell, wenn die Regierung doch gar nicht daran denkt, uns irgend etwas wieder zu geben! Diese Zuschriften und Reden machen aber guten Eindruck und lullen

Wie politisch naiv der Engländer ist, zeigt das Folgende: Vor einigen Tagen, während eines chinesischen Fliegerangtisses - die un-Granaten und Granatstücke der explodierten japanischen Fliegerabwehr, die in der Niederlassung herunterkommen, fordern immer allerhand Opfer in dieser so dichtbevolkerten Stadt —, trat ich zum Schutz in ein Restaurant und ein Engländer redete mich wie folgt an: "Dies wird nicht mehr lange dauern, Britain schickt Frauen und Kinder weg und wenn Britain das tut, hat es vor. zu handeln. Britain schickt 3 Bataillone, Britain schiebt die Mittelmeerflotte nach dem Osten vor und Amerika, England und Frankreich werden die Neutralität Schanghais forcleren". Das glaubt der Mann felsenfest und sein Glaube an Britain ist so festgewurgelt, dass er auch dann nicht zerstört wird, wenn Britain sich hier von den Japanern alles bieten lässt, Auch die Mittellungen über die Konfiszierung deutschen Privateigentums und die Repatrilerung der Deutschen nach dem Kriege, mogen den 'einzelnen ja in der Tat chokieren, aber solche Kleinigkeiten werden über dem so festgewurzelten Gefühl von der Grösse und Gerechtigkeit Britains schnell vergessen.

Ich lese gerade die Briefe der Kalserin Friedrich an ihre Mutter. Sie war Engländerin und "sie wusste auch nichts", sie wusste nur von der Grösse Englands, von british justice and british fairplay und Bismarck war "der böse Mann". Es ist also ganz hoffnungslos zu erwarten, dass die Engländer uns jemals verstehen werden. Dr. Paul Gebhard



Feier des 9. November in Tientsin

Der grosse Saal des Club Concordia, in dem die Ortsgruppe der Partei gestern abend in Anwesenheit einer grossen Anzahl der Einladung gefolgten Volksgenossen und Freunde des Dritten Reiches die Feier des 9. November beging, war in Dunkel gehüllt, aus dem nur der vorne errichtete, symbolische Schmuck dieses Tages leuchtete. Ueber einem von dunkelroten Chrysanthemen und Grün umgebenen Stein mit der goldenen Aufschrift: Und Ihr habt doch gesiegt, senkten sich die Fahnen der S.A., der Politischen Organisation und der H.J., aus deren Opfern am 9. November und in den darauf folgenden Kampfjahren die Flagge des Dritten Reiches wuchs, für dessen Werden sie ihr Leben liessen.

Die Feier wurde mit dem Andante aus dem Orgelorchester von Händel eingeleitet, das Herr Pastor Puffert und Parteianwärter Volk vierhändig auf dem Flügel vortrugen. Pg. Mertens sprach dann: "Flammen in der Nacht" von Heinz Steguweit:

Märchen, Sagen, Legenden und Mythen bereichern das Volk der Deutschen wie kaum ein
zweites. Welss nicht, wer die Weisheit dieser Fabel
erfand, aber wir finden sie oft in alten Büchern:
Nächtens im Herbst — zur Zeit im Allerseelen
etwa — geistern Väter und Mütter — erloschene
und verstorbene Ahnen meine ich — über den
Friedhof zwischen den Gräbern. Als helle
Flammen geistern sie, gespenstisch wie die Elmsfeuer
des Meeres, mahnend jeden Nachkommen, nichts
Unrechtes zu tun, die Tugend redlicher Treue zu
üben und arbeitsam, gar kämpfend der Erde zu
dienen.

In der Nacht solch eines Novembers geschah vor der Feldherrnhalle zu München eine Feler von heldischer Stille: Viele Flammen brannten auf dem Platz, und es schlen, als hätte sie niemand angezündet, als wären sie aus dem Boden gesprossen wie rote Herbstzeitlosen: Die Seelen derer, die sich aulöschen liessen für uns. In jedem Feuer der zeugende Gedanke eines Blutopfers, das sich hingab zum Heil der Kommenden. Sechzehn Fackelbrände, glühende Zungen stummer Verkündung: Wir leben, wir sind wiedergekehrt ihr sollt das nachleben, was wir euch vorgestorben haben!

Weiss nicht, ob jeder, der dort stand, das mythische Gleichnis begriff. Ich sah nur, dass keines Menschen Kopf bedeckt blieb, sah ferner, dass sich ungezählte Hände falteten, demütig wie in den Domen der Gottheit: Euer Reich komme.

Da wurden hundert, zweihundert, mehr als vierhundert Flammen aus den sechzehn von der Feldherrnhalle. In jedem Feuer Anklage und Jubel zugleich, mahnend jeden Harrenden, nichts Unrechtes zu tun und die Tugend redlicher Treue zu üben.

Die Seelen der Gefallenen: Gedenket, die Wolfe waren hinter uns her, als wir wachsam blieben zum Schutz Euerer Hürden. Gedenket, wir schütteten unser Blut in die Furchen jener Aecker, auf denen heute Euere Saaten gedeihen. Gedenket, wir wussten noch nicht um den Sieg, wir wussten nur um den Kampf, dessen Früchte Euch nunmehr gewachsen sind. Wir wussten nur um die Verzweiflung, nur um die Leidenschaft, deren Schmerz die Heutigen verklärt, deren Tat das Glück der Zukünftigen segnet.

Als es Tag wurde nach der Nacht voller Flammen, war der weite Ort des Gleichnisses leer. Scheinbar nur. Denn ein Spruch war geblieben im hohen Grund der Feldherrnhalle: Herr mach uns frei! Und dies Ewige noch:

Und ihr habt doch gesiegt.

Ortsgruppenleiter Pg. Arnold, ein Mitkämpfer des 9. November 1923 in München, erinnerte an den Sinn des Tages mit den folgenden Ausführungen:

Es gibt viele Tage in der Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung, die es verdienen, der Erinnerung erhalten zu werden. Aber es gibt kaum einen Tag dieser Geschichte, der es mehr verdient, für immer ein Feiertag der Bewegung zu sein, als dieser Novembertag von 1923. Ein Tag der Trauer, aber trotzdem einst ein Tag der grössten Hoffnung, heute und für alle Zeiten ein. Tag der teueren

Erinnerung. · In manchem Blick haben wir die Frage gesehen; Warum macht ihr gerade wegen dieser 16 Mann soviel Aushebens? Im Felde sind doch 2 Millionen gefallen.-Das haben wir nicht vergessen, und doch feiern wir diese Toten aus einem besonderen Grund. Zwei Millionen deutscher Soldaten gingen in den Tod, getreu einem Befehl, der ihnen gegeben wurde, und diese 16 sind gefallen getreu dem Befehl ihres Herzens für eine neue Idee. Gewiss waren die meisten dieser Manner auch im Felde gewesen und waren dort ebenso bereit gewesen, das letzte Opfer zu bringen aber den Befehl, sofort in der Heimat wieder den Kampf aufzunehmén, hat ihnen kein Vorgeseizter gegeben. Für ein neues Reich, für eine neue Idee einzustehen, - dieser Besehl kam aus ihrem eigenen Gewissen.

Das Reich muss uns doch werden! ein leuchtendes Wort deutschen Glaubens und unsterblicher Sehnsucht. Was wissen denn die Nichtdeutschen von diesem Glauben an das Reich in unserem Herzen?—Blättern wir zurück in unserer Geschichte, dann stossen wir auf das Wort Ullrich von Huttens: "Ich habs gewagt", — Martin Luthers Bekenntnis: "Hier stehe ich, ich kann nicht anders", Friedrichs des

Grossen Parole in drückender Not: "Durchhalten", und Otto von Bismarks: "Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt". — Alle diese Zeugnisse grosser Deutscher gelten dem Reich, dem ewigen Reich der Deutschen. Von Hermann dem Cherusker über Friedrich den Grossen und Bismark bis zu Adolf Hitler führt eine grosse Linie: Die deutsche Sendung.

Im Weltkrieg ist die Zeit reif geworden für die ganze deutsche Nation, diese Sendung endlich zu begreifen und auf sich zu nehmen. Auf den blutgetränkten Trichterseidern der Wahlstatt Europas wurden die Herzen deutscher Männer hartgeschmiedet für solch einen übermenschlichen Kampf. Denn wie immer bisher, folgte auch damals auf die grosse Tat der grosse Verrat: 9. November 1918. So ist es Armin ergangen — und Luther und Bismark. So ist es auch Adolf Hitler widersahren. Auch seiner kühnen Befreiungstat vom 8. November 1923 solgte der 9. November des Verrats von seiten derer, die des Reiches innerlich nicht teilhastig waren, von seiten sche Enderfremdeter Sonderbündler.

Aber auch dieser Verrat liess in den Herzen der besten Deutschen den Traum ihres Reiches nur noch heller strahlen!

Die Fahne der neuen idee bedeckte den todwunden Bannerträger der Bewegung an der Feldherrnhalle, ihr rotes Tuch wurde mit seinem Blutopfer durchtränkt. 15 seiner Kameraden legten das gleiche, ewige Zeugnis ab von der Grösse des geschauten Reiches und seines zukünstigen Führers. Und dieser Verrat wurde im reinen Opfer zur göttlichen Saat für des Reiches Wachstum und Sieg und endliche Ernte späterer Geschlechter.

Aus dem bewussten Blutopier der ersten Zeugen des Ersehnten Reiches an der Feldherrnhalle in München entstleg in seiner ganzen Wunderhaftigkeit das Dritte Reich.

Zwei Jahre sind es nun schon her, da erlebten wir hier am Lautsprecher die ergreisende Uebersührung der 16 ersten. Blutzeugen zur ewigen Wache am Königlichen Platz. Dort grüsst sie heute und morgen und alljährlich immersort die ganz erwachte deutsche Nation bis in sernste Zeiten als des gewonnenen Reiches Wächter.

Heute um diese Stunde sormiert sich wie vor 14 Jahren am Bürgerbräukeller der historische Zug und tritt den Marsch durch die Stadt an. Julius Streicher an der Spitze, dann Parteigenosse Grimminger mit der Blutfahne und die Führergruppe. Hermann Goering, der erste Führer der Sturmabteilungen, Christian Weber und Alired Rosenberg, der den Führer am 8. November in den Bürgerbräukeiler begleitete, Ullrich Graf, der sich an der Feldherenhalle vor den Führer warf, um ihn mit seinem Körper vor der tötlichen Salve zu decken, Simmler, der mit der neuen Fahne in der Hand an der Barrikade stand. Stosstruppführer Berchthold, Rudolf Hess, Generalkonsul Kriebel, der damalige militärische Führer der nationalen Kampfverbände. Doch wozu von den Einzelnen sprechen; sie sind — vom Reichsleiter bis zum SA-Mann - alte Aktivisten unserer herrlichen vorwärtsstürmenden Bewegung. Ihnen, ihren Ermordeten und den unbekannten Marschlerern der aufbrechenden Nation gehören diese Stunden.

Die flundertschaften formieren sich. Der Führer trisst ein und stellt sich in die erste Reihe des Marschblocks. Zwischen den hohen Mietskasetnen um den Bürgerbräukeller liegt seierliche Stille. Schwarz dringt der Rauch der Opserseuer in die engen Strassen.

Dann, um 12.10 Uhr, gibt Hermann Göring den Besehl zum Marsch. Münchens Strassen hallen unter dem Tritt der Kolonnen vom November 1923. Die ermordeten Kämpser der Bewegung stehen im Geiste Spalier auf dem heutigen Wege. Jeder der 260 Pylone meldet dem vorausschreitenden Führer einen unvergesslichen Namen. Dumps klingt Horst Wessels Revolutionslied. Alle tragen das gleiche schlichte Braunhemd ohne Rang- und Dienstabzeichen. Als einzigen Schmuck den Blutorden, so ziehen sie nach der Feldherrnhalle zu den 16 Toten, die als erste den Kelch der Opsers ganz geneigt haben und deren Schicksalsgenossen in Aechtung und Gefangenschaft wanderten.

Jetzt hat der Zug die Stelle am Ausgang der Residenzstrasse erreicht, an der das Blut der Vordersten das Pilaster sot, färbte. Eine riesenhafte schwarze Hakenkreuzfahne kennzeichnet sie. Da zerreissen wiederum dröhnende Schüsse die Totenstille des Odeonplatzes, heute zur Reveille der Toten, zur Parade der ewigen Wache. Tiefernst steht der Führer und seine Garde, dann wird unter den anwachsenden Klängen des Deutschlandliedes der Marsch fortgesetzt.

Eine dumpse Beklemmung hat sich um die Herzen der Tausenden am Königlichen Platz gelegt, die hier die ersten Sturmbataillone der Revolution erwarten. In dem riesigen Raum zwischen den Parteibauten und Propyläen, der Klyptothek und der neuen Staatsgalerie sind die braunen schwarzen Marschblocke aller Formationen und die Rekruten der SS-Standarten "Adolf Hitler" und "Deutschland" aufmarschiert.

Gegen 1.30 Uhr nähert sich der Zug der alten Kampsgardisten vom Odeonsplatz her. Im weiten Viereck treten sie vor den 16 Toten zum Appell an. In mächtigen roten Säulen gürten ungezählte Feldzeichen den Platz. Dann ertönt die Stimme des (Fortsetzung Seite 6)

STADTNACHRICHTEN

Neues Shimbun soll wieder der Tunnels unter dem Haiho, der die Japanische und Italienische Konzession verbindet, in Erwägung gezogen sein, da sich der Verkehr nach dem Hotung Distrikt ständig vergrössert.

Die russische "Sokol" Organisa-Sokol tion hat für Sonnabend, den 13. November ihren alljährlichen Herbstball angesetzt. Im Unterhaltungsprogramm sind gymnastische Uebungen, Barrenturnen, Reckturnen u.s.w. vorgesehen. Das Fest findet im Turnsaal hinter der Russischen Schule an der Davenport Road statt.

Südmandschurischen Eisensche Eisenbahn bahn ist von dem Sin-Hua Gebäude in der

Französischen Konzession nach Nr. 6 Hua An Chieh im 2. Sonderbezirk umgezogen, um damit dem Ostbahnhof näher zu liegen.



Capitol Theater: "Dance Charlie, dance". Empire Theater: "Freshman Love." Grand Theater: "Don't tell the Wife". Princess Theater: "Fury". S.A.I.Forum: Hai Alai-Spiele, 7.30 abds.

und die folgenden Tage:

Donnerstag, den 11. November.
Capitol Theater: "Dance Charlie, dance".
Empire Theater: "Freshman Love".
Grand Theater: "Don't tell the Wife".
Princess Theater: "The Last Outlaw".

Sonnabend, den 13. November. Tientsin Race Club: Herbstrennen.

Sonntag, den 14. November. Tientsin Race Club: Herbstrennen.

Donnerstag, den 25. November. Club Concordia: "Broadway" Vorführung des T.A.D.C.

Freitag, den 26. November. Club Concordia: "Broadway" Vorführung des T.A.D.C:

Sonnabend, den 27. November.
Club Concordia: "Broadway" Vorführung des T.A.D.C.



Wetterbericht

Berlin, den 10. November (Sender) In Berlin und Umgebung ist heute früh morgens der Himmel bedeckt, die Temperatur liegt bei 5° C. Leichte Winde wehen aus östlicher Richtung.

Tientsin, den 10. November (B.M.C.)

1936 min. 45°F (+7¾° C) — max. 58°F (+14½° C)

1937 " 46°F (+7¾° C) — " 57°F (+10½° C)

Tientsin Race - Club

63. Extratressen

am nächsten

Sonnabend und Sonntag,

13. und 14. November

Through Chences für alle Rennen liegen jetzt zum Verkauf aus.

Preis \$ 4.—

Ist Bedarfsdeckung ein Ziel?

Von der Produktion aus denken!

Die scharfe Ablehnung aller Wirtschaftstheorien und dogmen durch den Nationalsozialismus ist nicht nur klar und eindeutig ausgesprochen, sondern sicherlich auch im allgemeinen verstanden worden. Wenn trotzdem jeden Tag in der Wirtschaftspresse immer wieder Begriffe solcher theoretisierender Wirtschaftsbetrachtung auftauchen, so hat man es hier mit jener Denkträgheit zu tun, die man gemeinhin Gewohnheit nennt. Nichts aber ist gefährlicher für ein Volk, das auf allen Gebieten seines Lebens im Zeichen eines gewaltigen geistigen Umbrüches steht, als die Gewohnheit. Wenn an einem einzigen Tage in den Berichten der Wirtschaftspresse über Reden führender Männer nicht weniger als dreimal die deutsche Wirtschaft als "Bedarfsdeckungswirtschaft" und einmal sogar als "Planwittschaft" bezeichnet wurde. dann erfordert das eine Klarstellung. Dabei geht es uns nicht um die Personen, sondern nur um die Sache.

Und zwar eine sehr reale Sache, nämlich um die praktische Gestaltung der neuen Wirtschaft. Wenn beispielsweise der Grosshandel jetzt im Ringen um den ihm zukommenden Platz in der neuen Wirtschaft ehrlich bemüht ist, diese seine Ansprüche auf seine Leistung für die Volkswirtschaft zu begründen und infolgedessen erst einmal klären muss, inwiesern sich durch die volkswirtschaftliche Ausrichtung der Einzelwirtschaft seine Aufgaben gewandelt und seine Leitungsbereiche verschoben haben, dann ist es keineswegs gleichgültig, ob ihm seine Führer die neue Volkswirtschaft etwa als "Bedarfsdeckungswirtschaft" vorstellen oder gar als "Planwirtschaft". Diese falsche Vorstellung von der Volkswirtschaft muss nämlich auch zu falscher Absteckung der Aufgaben und damit zu einer Behinderung der Leistung führen.

Die deutsche Volkswirtschaft ist keine "Bedarfsdeckungswirtschaft", geschweige denn eine "Planwirtschaft". Das muss mit aller Entschiedenheit festgestellt werden. Wer trotzdem mit diesen Begriffen operiert, vergisst das richtunggebende Wort des Führers, dass alles wirtschaftliche Denken bei der Produktion zu beginnen hat! Wer aber "Bedarfsdeckungswirtschaft" sagt, wird sofort die Frage zu gewärtigen haben: Wie gross ist denn der "Bedari"? Damit aber beginnt sein Denken nicht bei der Produktion, sondern beim Bedarf, und er wird niemals darum herumkommen, irgendeine Grenze, eine Norm oder eine Ziffer für den Bedarf anzugeben. Welche Folgerungen sich daraus ergeben würden, macht eine kurze Ueberlegung klar. Gibt es überhaupt eine Grenze für den Bedarf, wohlgemerkt für den volkswirtschaftlichen Bedarf? Die Antwort kann nur lauten: nein, denn die Verbrauchsfähigkeit eines Volkes ist. praktisch unbegrenzt. Begrenzt ist nur seine Verbrauchsfähigkeit für einzelne Waren. Auch ein Millionar kann nicht mehr Kartoffeln essen, als bis er satt ist. Die Gesamtverbrauchsfähigkeit eines Volkes aber unter Einschluss aller geistigen und kulturellen Bedürfnisse ist, um es noch einmal zu sagen, praktisch un begrenzt. Jede Festsetzung einer Verbrauchsnorm, sei sie auch noch so hoch gegriffen, bedeutet daher eine Begrenzung nach unten. Das aber bedeutet wiederum nicht nur eine Begrenzung des Lebensstandards nach unten, sondern auch eine Begrenzung der Produktion und damit der Arbeit. Die Theorie von der Bedarfsdeckungswirtschaft könnte also unter Umständen dazu führen, dass wieder Arbeitslosigkeit entsteht, und steht damit im Widerspruch zu dem klar ausgesprochenen Willen des Nationalsozialismus, Arbeitslosigkeit niemals und nirgends mehr zu duiden, denn auf der Arbeit beruht nicht nur der Wirt-

Ferber Mietsauto und Lastkraftwagen

schaftsaufschwung nach 1933, sondern schlechthin die

Klar wird das, wenn wir ein verschiedentlich missverstandenes Wort des Obersten Loeb hier ansubten. Oberst Loeb sagte: "Wir veriellen nicht, was wir haben, sondern wir produzieren, was wir brauchen." Dieses Wort trifft ohne Zweisel das Charakteristische des gegenwärtigen Zustandes der "Engpasschwierigkeiten", indem infolge der mehr als zwanzigjährigen Auspowerung des deutschen Volkes durch Krieg und Nachkriegszeit der Bedarf an allen Gütern so gross ist, dass wir zunächst mal das "produzieren müssen, was wir brauchen", nämlich am notwendigsten brauchen. Im übrigen liegt der Ton bei diesem Ausspruch des Obersten Loeb auf dem Wort "produzieren" als Ausdruck der Tatsache, dass sich die aktive deutsche Wirtschaftsführung eben nicht mit dem gegenwärtigen Zustand abfindet, sondern ihn von der Seite der Produktion zu bessern bemüht ist.

Wenn aber verschiedentlich dieses Wort so ausgelegt wurde, als solle damit grundsätzlich sestgestellt werden, dass der Verbrauch den Umfang der Produktion zu bestimmen hätte, so ist das falsch. Grundsätzlich werden wir nicht produzieren, "was wir brauchen", sondern "was wir können", nämlich nach Massgabe der vorhandenen Arbeitskräfte, korperlicher wie geistiger, und der boden- und raumgegebenen Bedingungen, die letzten Endes die Politik bestimmt. So nur kann' die Begrenzung des "Bedarfs" nach unten auf die Dauer vermieden und jene Hebung des sozialen Standards erreicht werden, die das Ziel der deutschen Volkswirtschaft ist. "Von der Produktion aus denken", das ist das Mittel, mit dem jeder die Denkttägkeit der Gewohnheit überwinden kann und muss, die uns unweigerlich zur Mangelwirtschaft führen würde.

In einer so gesehenen Wirtschaft muss auch der Grosshandel eine ganz andere Auigabe haben als in einer vom "Bedarf" ausgehenden. Er wird beispielsweise dann mitzuwirken haben an der richtigen Lenkung des Arbeitselnsatzes, indem er die Erzeugung neuer wertvoller Güter durch seine Markibeobachtung und Markterforschung unterstützt, die Erzeugung wertloser Güter (Wunderheilmittel, Schundwaren usw.) aber als eine Verschwendung von Arbeit hemmt und im übrigen in ehrlichem Leistungsweitbewerb das Seinige zur Verbilligung der erzeugten Güter beiträgt. Selbst für einen derart nach dem Absatz orientierten Wirtschaftszweig wie den Handel wird in der Zukunft der Satz gelten, dass auch er von der Produktion aus zu denken hat. Nur so wird er sich seinen Platz in der neuen deutschen Volkswirtschaft ettingen und ihn behaupten können.

BRYNER & CO.

Gegründet im Fernen Osten im Jahre 1880 Eigene Niederlassungen in Dairen, Harbin, Hsinking, Mukden, Seishin und Rashin (Korea) Korrespondenten in · allen wichtigen Handelsplätzen der Welt

Spedition Reederei-Agenten Zoll-und Frachtenmakler Lagerung Packer

Versicherungen

Alle Ihre Transportsorgen werden von uns gelöst. Wir empfangen Ihre Güter in Ihrem Hause und stellen sie dem Empfänger ins Haus zu

Rue du Chaylord 130 Tientsin Telefon 34339 Korrespondent in Peking:

Pacific Storage & Packing Corp., Rue Marco Polo 4

deutsche Volkswirtschaft.

Tientsin Carpet Co. G. G. Husisian

Grosse Auswahl in Teppichen billiger und bester Qualität

Reinigung von Teppichen gut, schnell und billig

Taku Road 253

Telefon 33235

Schöne billige Wohnungen

in der Tungchow Road und eine kleine in der Ningpo Road.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515 (Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Pottinger & Co., Ltd.

55 Victoria Road

Zu vermieten:

Phone 80259

Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

> Stellenvermittlung durch die Ortsgruppe Tientsin der Deutschen Arbeitsfront. Tel. 30708.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710



Bekanntmachung Kailan

Mining Administration

Verbesserte Qualität—Garantiertes Gewicht!

Preise per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf Weiteres:

> per metr. Tonne:

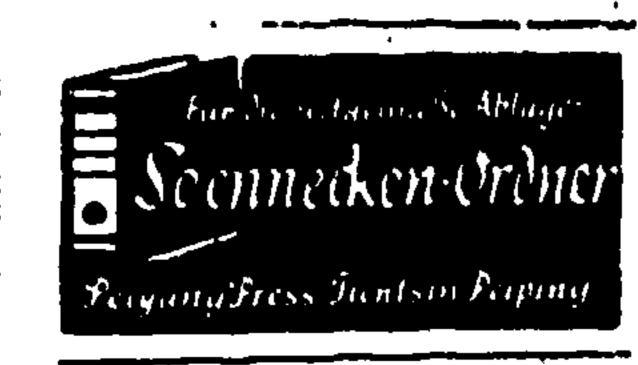
Handgesiebte Stückkohle Nr. 1.: \$ 12.40 11.50 Beste Staubkohle: 10.40 Staubkohle Nr. 1.: Ungesiebte Stückkohle Nr. 2.: 10.95

Anlieferung nach allen Teiten Tientsins: 60 Cent per metrische Tonne extra.

ERECUTH OUTH

Melco Vermouth, französischer Geschmack \$ 2.50 Melco Vermouth, italienischer Geschmack \$ 2.20 die Flasche.

Gegen Husten und Heise: keit Salmiakpastillen, Eukalyptus, Anis und echte bayerische Malzbonbon KIESSLING & BADER



The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong) Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensione-Freise Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingast.

Aus Spanien

Wie es in Mallorca aussieht

London, den 8. November (Transocean) Der Bezichterstatter der "Daily Mail" schilderte in der Montagsausgabe der Zeitung seine Eindrücke von seinem Besuche der Insel Maliorca, die unter nationalspanischer Herrschaft steht. Er sagte, er sei ganz überzeugt, dass alle Gerüchte von der Zusammenziehung italienischer Truppen auf Insel haltlos seien. Er habe völlige Bewegungsfreiheit gehabt und habe die ganze militärische Organisation sich ansehen dürfen, er habe aber nur spanische Soldaten gesehen. Die einzigen fremden Kriegsschiffe, die er sah, waren die britischen Kriegsschiffe "Hood", "Aberdeen",, "Delhl", "Despatch", das französische Kriegsschiff "Gertaut" und das italienische "Quarto".

Der Berichterstatter schliesst seine Schilderung mit der Bemerkung, dass die britischen Offiziere und Matrosen Landurlaub bekommen hätten, was in Valencia und Barcelona nicht gestattet sei,

Abziehung italienischer Freiwilliger

London, den 8. November (Transocean) Wie der Pariser Berichterstatter der "News Chronicle" am Montag meldet, baben amtliche Kreise in Paris Nachricht erhalten, dass Italien bereits mit dem Rückzug seiner Truppen von Spanien begonnen habe, Bisher seien nur Infanterie-Truppenteile zurückgerufen worden, alle italienischen Tanks, Artillerie, Flugzeuge und motorisierte Einheiten seien noch in Spanjen. Ein Teil der zurückgerufenen Truppen sei nach Italien gebracht, die meisten jedoch nach Lybien.

Kteisen glaubt man, dass Mussolini sich damals zur Zurückziehung dieser Truppen entschlossen habe, als die Zahl der lienischen Truppen in Spanien mit etwa 40 000 angegeben wurde. Die französisch-englische Zeitung bemerkt dazu bissig, dass nach der Zurückziehung der Infanterie diese Zahl stimmen möge.

Gerüchte vom Tode des Sohnes von Mussolini

London, den 8. November (Transocean) Nach einem Sonderbericht im "Evening Standard" soll Mussolinis 20 jähriger Sohn Bruno mit seinem Flugzeug in Spanien abgeschossen und entweder tot oder von den Roten gefangen sein. Die Zeitung sagt, dass ausser diesem Bericht aus Barcelona vom 25. Oktober von Bruno Mussolini nichts weiter zu hören war, und dass an diesem Tage 2 italienische Bombenflugzeuge von den Flaks an der Katalanischen Küste abgeschossen worden seien. Die italienische Botschaft war nicht in der Lage, die Meidung der Zeitung abzustreiten oder zu bestätigen, da die Botschaft keine Nachrichten hat, wo der Sohn des Duce ist.

Revolutionsbriefmarken

Barcelona, den 8. November (Transocean) Aus Anlass des 20. Jahrestages der Sowjetunion hat die rotspanische Regierung eine besondere Reihe von Briefkarken herausgegeben. Alle Briefmarken sind rot gehalten. Eine andere Reihe, die in nächster Zeit herauskommen soll, ist vollkommen blau.

Die britische Vertretung bei der Francoregierung

London, den 8. November (Transocean) Aussenstaatssekretar Eden gab am Montag im Unterhause eingehende Erklärungen über den Austausch von Handelsagenten zwischen Grossbritannien und der Regierung Franco ab.

Eden sagte, dass diese Agenten keine diplomatische Eigenschaft erhielten und dass das Abkommen keineswegs gleichbedeutend mit einer Anerkennung Francos wäre. Das Abkommen würde nur dann in Kraft treten, wenn die Angelegenheit der sieben beschlagnahmten britischen Dampfer und der zwei im Sommer beschlagnahmten britischen Eisenerzverschiffungen befriedigend erledigt sei. Diese befriedigende Lösung sei allerdings in Aussicht gestellt. Die Schiffe würden freikommen und eine entsprechende Menge Eisenerz käme zur Lieferung.

Die diplomatische Verbindung mit der spanischen roten Regierung würde durch den britischen Geschäftsträger aufrecht erhalten werden, der in nächster Zeit nach Barcelona übersiedeln werde.

Eden gegen Gerüchte

London, den 9. November (Transocean) In der Antwort auf eine Frage im Unterhause, ob er irgend etwas bezüglich des Eintreffens italienischer Truppen in letzter Zeit in Spanisch-Marokko sagen könne, sagte Eden, er sei im September auf das Gerücht von der Landung beträchtlicher scher Kräfte in Malaga aufmerksam gemacht worden. Er habe eine Untersuchung veranstalten und dann den Bericht erhalten, dass das Gerücht jeder Grundlage entbehre.

Als das Mitglied der Opposition Eden fragte, ob er irgendelwas über die Pressemeidungen sagen könne, dass in den letzten 3 Wochen italienische Truppen aus Lybien in Malaga gelandet seien, antwortete er

nur, dass das eine andere Sache sei.

General Varela Oberbefehlshaber an der Madrider Front

Burgos, den 9. November (Transocean) Am Montag Abend wurde hier amtlich bekannt gegeben, dass das Kommando der nationalspanischen Truppen an der gesamten Front vor Madrid dem General Varela übettragen worden ist.

Aus aller Welt

Frankreich und seine nordafrikanischen Besitzungen

Paris, den 8. November (Transocean) Minister Albert Sarrault, der am Dienstag auf der Konferenz des afrikanischen Ausschusses, der sich mit der Lage in Nordasrika beschäftigen soll, den Vorsitz suhrt, sagte am Sonntag in einer Rede in Rouen, die französische Regierung sei entschlossen, Ordnung und Autorität in Nordafrika aufrecht zu erhalten und mit den Agitatoren rucksichtlos zu verfahren. Andererseits aber wolle sie der einheimischen Bevölkerung ibr Recht werden lassen und ihr so weit wie möglich belfen.

Verlobung des belgischen Königs in Aussicht?

Paris, den 8. November (Transocean),, Le Jour macht am Montag Andeutungen, dass König Leopold von Belgien vielleicht in nächster Zeit zum zweiten Mal heiraten wird. Die Zeitung spricht von den umlaufenden Gerüchten, dass der König, seine erste Gemahlin Königin Astrid 2 Jahren in Küstnacht in der Schweiz bei einem Aotoungluck verloren hatte, sich wieder mit Heiratsgedanken trägt und dass der bevorstehende Besuch in England mit diesen Plänen im Zusammenhang stehe, da er dort die jungste Tochter des Königs von Italien, Prinzessin Maria, treffen werde. Die Zeltung hält eine Verlobung des Königs der Belgier mit der Prinzessin nicht für unwahrscheinlich, da ja des Königs Schwester, Prinzessin Maria Josepha, den Kronprinzen von Italien geheiratet hat.

Amerikanische Arbeiter laden Windsor ein

Paris, den 8, November (Transocean) "Paris Soir" weiss zu melden, dass der Herzog von Windsor vom Präsidenten des amerikanischen Arbeiterbundes, William Green, telegraphische Einladung zum Besuche in den Vereinigten Staaten erhalten habe, Green soll in seinem Telegramm dem Herzog und der Herzogin den herzlichen Empfang der Arbeiter zugesichert haben, sollten sie hinüber kommen.

Moskau verrät sich selbst

Paris, den 9. November (Transocean) Der sowjetische Protest gegen Italiens Anschluss an das Abkommen gegen die Komintern hat hier beträchtliche Ueberraschung verursacht, "Petit Journal" und verschiedene Zeitungen führen aus, dass die Sowjetunion durch ihren Protest einräume, dass ihre Regierung identisch sei mit der kommunisttschen Internationale. "Le Jour" meint, die Sowjetunion werde als Gegenmassnahme den sowjetisch-italienischen Freundschafts-

A. Illyin & Co's

Standard Dairy & Farm Elgin Avenue 381. Telefon 33871

Pasteurisierte Milch

und alle anderen Milchprodukte. Tägliche Lieferung an unsere Kunden.

Wir haben von der Fa. Schmidt & Co. den

Leica Dienst

übernommen und halten uns für alle Leica-Arbeiten' (einschl. Kopieren des Negativ-Films auf Positiv-Film zu Projectionszwecken) bestens ampfohlen.

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Peiping, 8, Legation Street East and Grand Hotel de Pékin.

Ribana,

Dinge für Sie allein, ganz allein für Sie!

Ribana-Haus H. Oertel,

Tientsin

W. Wilson Street 36

vertrag von 1933 kündigen. Unter gewöhnlichen Umständen hälte dieser Vertrag noch eine Laufzeit bis zum September 1939. Die Sowjetunion könne aber auf Grund des Artikeis 3 dieses Vertrages ibn zu einem früheren Zeitpunkte für beendet erklären, indem sie behauptet, dass Italien durch seine Einmischung in Spanien den Vertrag verletzt hätte.

Die Zeitung sagt dann ferner, dass die Sowjetregierung einen ziemlich gefährlichen Weg eingeschlagen habe, wenn sie gegen das Abkommen Protest erhob, das sich ausschliesslich gegen die kommunistische Internationale richtet, denn damit würde sie dem ideologischen Feldzuge gegen die Sowjetregierung Recht geben. Der Schritt der Sowjetreglerung sel nicht nur den eigenen Interessen der Sowjetunion abträglich, sondern bringe auch die Reglerungen, die bisher zu einer Zusammenarbeit mit der Sowjetunion bereit waren, in eine kitzliche Lage. Man komme daher auf den Gedanken, dass die sowjetische Diplomatie es absichtlich darauf anlege, die Spannung zu vergrössern und grosse Konflikte in der Weit zu beschieunigen.



Leistungen erzielt nur der, der über Gesundheit und Lebensfrische verfügt.

Um den täglichen Verbrauch an Energie und Nervenkraft zu ergänzen und auf der Höhe zu halten, benötigt der Körper, insbesondere unter den hiesigen klimatischen Verhältnissen, wichtige Aufbaustoffe, wie Vitamine und Salze.



TONICUM BAYER

ist das Aufbau- und Stärkungsmittel für den körperlichen sowie für den geistigen Arbeiter, für den Genesenden wie für den Sportler. Es stärkt die Nerven, erhöht die Leistungsfähigkeit und schafft besseres Aussehen.

TONCUM BAYER (BAYER) Fringt Kraft. Geoundheit und Lebensfrische.



3 Spiel-Sieger vom Montag.

Spiele 1 bis 8

1. Urbieta 2. Marquina 3. Azcue 4. Iriondo 5. Escoriaza 6. Isidro

Spiele 9 bis 16

1. Chitivar

2. Rezola 3. Artia

4. Agote 5. Urizar 6. Donosti

Nach den Hai Alai-Spielen

Forum Nachtklub.

"Tientsins vornehmster Treffpunkt"

A.I.FORUM

Hai Alai Ergebnisse vom Dienstag:

Spiele 1 — 8

Spiele 9 — 16

Duralde (6) Larre (1) Guridi II (1) Bilbao (3) Tomas (3) Duralde (4) Ramoncho (6) Larre (4) Ramoncho (5) Duralde (2)

Duralde (1) Larre (1) Tomas (4)

Bilbao (4) Bilbao (3)

Artiu (4) Ibarra (3) Artia (3) lbarra (2) Artia (2) Ibarra (1) Rafael (4) Stotolongo (2) lbarra (5) Ermua (2)

Ermua (1) Rafael (2) Aguinaga (2) Ermus (6)

Rafael (6) Artia (3)

Reden zur Weltlage

Neville Chamberlain über die Aussenpolitik

Berlin, den 10. November (Sender) Aus Anlass des Einzuges des neuen Lord Mayors veranstaltete die Stadt London gestern in der Guildhall ein Prachtbankett, an dem die gesamte englische Regierung und das gesamte diplomatische Korps, darunter auch der deutsche Botschafter von Ribbentrop teilnahm. Den Höhepunkt bildete eine Rede des Ministerpräsidenten Neville Chamberlain, der einen Ueberblick über die Aussenpolitik gab und hoiste, dass es bald gelingen möge, in Spanien die Feindseligkeiten zu beenden.

Zu dem chinesisch-japanischen Konflikt sei die britische Regierung der Ansicht, dass man eine Einstellung der Kämpfe am leichtesten durch die Brüsseler Konferenz erreichen könne.

Zu den Beziehungen Grossbritanniens zu Deutschland und Italien sagte der Ministerpräsident, es
ist der aufrichtige Wunsch der britischen Regierung,
die Beziehungen zu den beiden Grossmächten, die
sich auf einer festgegründeten Basis, die man die
Achse Berlin - Rom nenne, zusammen gefunden
haben, freundlich zu gestalten. Es ist unsere Ansicht,
dass man eine Verständigung mit ihnen finden kann,
und wir glauben, dass eine solche Verständigung
weiter reichende Auswirkungen auf die internationale
Lage ausüben kann, indem sie mehr das Vertrauen
begründet, als es durch feierliche Erklärungen möglich ist.

Zum Schluss seiner Rede beschäftigte sich der Ministerpräsident mit dem Völkerbunde und meinte, es sei das Ziel der britischen Regierung, die Autorität des Völkerbundes zu stärken.

Aussenministers.

Berlin, den 10. November (Sender) Der ungarische Aussenminister von Kanya gab vor der Kammer eine grundsätzliche Erklärung über die aussenpolitische Lage ab. Darin wies er auf die allgemeine Besserung der Beziehungen unter den südosteuropäischen Staaten und auf den Vertrag zwischen Jugoslawien und Bulgarien hin. Er erinnerte an den Briefwechsel, den Neville Chamberlain mit Mussolini gehabt hatte, und betonte, dass das Ziel der Erklärungen Mussolinis und Hitlers darin bestanden habe, den wahren Frieden in Europa zu schaffen.

Auch wies er hin auf die grosse Bedeutung des deutsch-poinischen Abkommens über die Minderheiten. Es beweise, dass die Lösung der Minderheitenfrage auf Grund gegenseitigen guten Willens ohne Beeinträchtigung der staatlichen Autorität der einzelnen Staaten gefunden werden könne.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede sprach Aussenminister von Kanya über die Verhandlungen mit der
Kleinen Entente und gab dem Wunsche Ausdruck,
dass bald eine befriedigende Lösung gefunden werde.

Namens der Opposition trat Graf Bethlen für eine Anerkennung der Regierung des Generals Franco ein.

Fürst Konoe schreibt an Präsident Roosevelt

Berlin, den 10. November (Sender) Der Sohn des japanischen Ministerpräsidenten, des Fürsten Konoe, stattete dem Präsidenten Roosevelt einen Besuch ab und überbrachte ihm einen Brief seines Vaters. Nach Meldungen aus Japan soll sich der Fürst in diesem Briefe nach dem Wohlergehen des Präsidenten und der Vereinigten Staaten erkundigt haben.

Rumänisches Blatt gegen die Bolschewiken

Berlin, den 10. November (Sender) Zum Dreierpakt gegen die Komintern nimmt ein rumänisches Blatt "Kurentül" (?) Stellung. Das Blatt weist die aus Paris kommenden Verdächtigungen zurück und stellt abschliessend fest, dass der Marxismus die Demokratie ermordet habe. Die bolschwistische Herrschaft sei die grösste Gefahr für die Welt, dagegen bedrohe die Willenseinheit von 200 Millionen Menschen niemand.

Bulgarischer König in London

Berlin, den 10. November (Sender) König Boris von Bulgarien, der seit einigen Tagen in London weilt, und ursprünglich gestern abreisen wollte, hat seine Abreise um einige Tage hinausgeschoben.

Französische Luftmanöver in Nord-Afrika

Berlin, den 10. November (Sender) Auf dem Marseiller Militärflugplatz stiegen gestern viele französische Flugzeuge auf, um an den grossen Luftmanövern in den französischen Besitzungen in Afrika teilzunehmen. Darunter sind viele mehrmotorige Bombenflugzeuge.

Tschechischer Staatshaushalt

Berlin, den 10. November (Sender) Die tschechische Regierung hat im Parlament den Staatshaushalt für das Jahr 1937/38 vorgelegt, der 1,6

Milliarden Kronen mehr vorsieht, als der vorjährige. Ein Fünstel der Ausgaben fällt auf das nationale Verteidigungssystem. Gegenüber 1934 haben sich die Rüstungsauswendungen nahezn vervierfacht. Die Mehrkosten sollen durch allgemeine Steuererhöhung in Höhe von einer Milliarde Kronen ausgebracht werden. Ausser dem ordentlichen Haushalt ist noch ein besonderer Haushalt von 31 Milliarden Kronen vorhanden, der ausschliesslich für Rüstungszwecke bestimmt ist.

Was wird Japan tun?

(Fortsetzung von Seite 1)

Weiter sagte er, dass nach seiner Meinung der vertriebene Gouverneur der Provinz Suiyuan, General Fu Tso-yi, die chinesischen Truppen in Taiyuanfu kommandiert habe. "Wenn seine Leiche sich unter den Toten befindet, dann achte ich ihn, befindet er sich aber irgendwo in Sicherheit, dann bleibt China ewig schwach".

Der Sprecher sagte, dass die Japaner den Chinesen in Schansi ganz unverhältnismässig zahlenmässig unterlegen seien. Der Feldzug jedoch erweise die Ueberlegenheit der Ausrüstung und die Ueberlegenheit des japanischen Soldatengeistes.

Schanghai

Schanghai, den 10. November (Reuter). Die japanischen Behörden haben den Nichtkämpfern in Nantao den Rat gegeben, das Gebiet zu verlassen, da die japanische Armee und Flotte heute nachmittag mit der Säuberung Nantaos beginnen werden. Wahrscheinlich bedeutet das den Beginn der Beschiessung von Nantao durch Land-und Schiffs-Artillerie und Bombenabwurf aus der Luft. Die japanische Drobung bedeutet, dass der Vorhang entweder vor einem Drama oder vor einer Farce aufgeht. Die chinesischen Truppen in Nantao konnten jederzeit, wenn sie es wollten. die Waffen niederlegen und in die französische Konzession gehen, wo sie während der Dauer der Feinseligkeiten in ein Konzentrationslager kommen würden. Sie könnten auch nach Pootung über den Whangpoo hinübergehen, denn das ist bis jetzt noch nicht von den Japanern besetzt. Die wahre Tragödie würde aber in der Zerstörung von Nantao liegen, zu der die Japaner jetzt für sich jede Berechtigung fordern können.

Schanghal, den 10. November (Domei). Das japanische Kommando macht jede Bemühung, damit die chinesischen Truppen Nantao, "die Chinesische Stadt" friedlich räumen, um dadurch den Einwohnern die Schrecken des Krieges zu ersparen. Schon vor einigen Tagen hatten die Japaner durch Flugzettel aus der Luft die Uebergabe der Stadt verlangt und gestern gingen Gendarme und ein Tankkorps in das Gebiet, um die Chinesen zu überreden, fiedlich hinauszugehen.

Das japanische Kommando teilt mit, dass die Chinesen in Pootung und an der Nordfront von Schanghai ihre Vorratsbasis in Mantao gehabt haben, von wo aus die heftige japanfeindliche Bewegung durch Hetzer geleitet wurde, jedoch wünscht das Kommando die unschuldigen chinesischen Bürger davor zu bewahren, getötet oder verwundet zu werden.

Schanghai, den 10. November (Domei). Infolge der Besetzung der Umgebung der Stadt durch japanische Truppen sind jetzt die Beamten der Nationalregierung und die Führer im Kampfe gegen Japan in Schanghai eingeschlossen.

Nach Ansicht der japanischen Behörden hat die Nanking Regierung die politische, militärische und wirtschaftliche Kontrolle über Schanghai verloren und die Massen dort stehen nicht mehr unter dem Einfluss der Hetze gegen Japan. Unter den Nankinger Zeitungen in Schanghai lassen bereits 2 oder 3 erkennen, dass sie in Bälde zumachen werden.

Gebrauchen Sie

lladis

Tolletten-Seiten.
Wasch-Seiten.
Kuchen-Seite.
Heiken-Seite.
Flussige Metali-Politur.
Dielenplätter-Wachs.

Wegen ihrer Gille Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

McDonald gestorben

Berlin, den 10. November (Sender) Der irühere britische Ministerpräsident, Ramsay McDonald ist gestern auf der Ueberfahrt nach Südamerika einem Herzschlage erlegen.

Die hervorragende Bedeutung McDonalds liegt darin, dass dieser frühere Angehörige der Arbeiter-partei der erste Minister der englischen National-regierung wurde. Seitdem war er der Führer der nationalen Arbeiterpartei Englands.

Feier des 9. November in Tientsin

(Fortsetzung von Seite 3)

Sprechers der Partei, Adolf Wagner. Er ruft die Namen der Toten auf und jedem Ruf folgt das erschütternde, tausendstimmige "Hier" als Antwort. Die klassischen Bauten werfen das Echo verstärkt zurück. Während ein scharfes Kommando ertönt: "Ewige Wache Raus", während die Posten von den Ehrentempeln abrücken, schreitet der Führer alleln hinauf, gefolgt nur von der Blutfahne. Er nimmt die Kränze, die 32 alte SA-Gardisten herangetragen haben, betritt die offene Gruft und legt jedem seiner Kameraden einen Kranz auf den Sarg. Jeden einzelnen grüsst der Führer und weilt bei ihm im stillen Gedenken. Dann schreitet er hinüber zum zweiten Ehrentempel und ehrt die dort Ruhenden in gleicher Weise.

Der Führer ist auf den Platz zwischen den Tempeln zurückgekehrt. Unter klingendem Spiel rucken jetzt die Wachtparaden der SS-Standarte "Deutschland" von den Propyläen zu ihm und den 16 Unsterblichen. Dröhnend schlägt ihr Tritt auf die harten Steinfliessen, blank glänzen die Stahlbelme in der Sonne, - Nach dem Besehl des Führers zur neuen Ehrenwache lösen sich 6 Mann als Posten aus den schwarzen Reihen. Trommelwirbel und Pseisen rusen zur Vergatterung. Dann rücken die Wachen durch die beiden Ehrentempel am Führer vorüber. Ueber den Platz hallt wiederum die Stimme Adolf Wagners: "Der Apell der Ewigen Wache ist beendet. - In diesem Augenblick steigen an den beiden hohen Masten vor den Ehrentempeln riesige rote Hakenkreuzbanner empor, die bis jetzt auf Halbmast gesetzt waren.

Welterleben muss durch Hunderte von Generationen hindurch ihr Geist, ihr heldisches Vorbild. Diesen höchsten Sinn der Weihestunde empfindet in diesen Augenblicken jeder von den Zehntausenden, die das steinerne Riesengeviert dieses monumentalen Platzes füllen. Es packt jeden zutiefst und darüber hinaus alle die Deutschen, die sich zur gleichen Stunde zu gleichen Feiern zusammengefunden haben. Sie alle, für die die Ermordeten der Bewegung in der Zeit des Unglaubens und der Unebre, des Kampses in der Not und des nicht beendeten Kampses im Aufbau, ihr Blut und Leben gaben, sie alle, die sich Deutsche nennen, treten an der Wiederkehr des ersten Tages der Opferweibe des Heldenringens der Bewegung in stummer, ergriffener Besinnung an die Stätten des Sterbens für die Auferstehung des deutschen Volkes. Sie alle geben in Gedanken den Weg, den Verrat an der Feldherrnhalle unterbrach, und den der Glaube zum Sieg des Opfers, zur Ewigen Wache, führte.

Gemeinsam tritt heute das deutsche Volk an zum Apell vor denen, die das Höchste einsetzten und das Letzte hingaben und von ihm geschlossen das Höchste an innerer Rechenschaft über den eigenen Einsatz und das Letzte an Verpflichtung streng fordern: Den Kampf fortzusetzen, bereit und treu wie die Helden, im Grossen und im Kleinen!

Die Namen der Ermordeten der Bewegung, die die Grösse und Feinheit des Kampfes gegen Not und Nacht und Untergang in alle Ewigkeit bezeugen, stehen glühend in der Geschichte der Nation eingeschrieben. Jeder Einzelne starb, damit wir leben können. Jeder einzelne Name der Ehrenliste sei Hammerschlag für die Härte und Unsterblichkeit unseres Willens und unserer Truppe.

Bei dumpiem Trommelklang hörten die Anwesenden stehend die Namen der 16 Gefallenen vor der Feldherrnhalle, erinnerten sie sich der mehr als vierhundert für die Bewegung gefallenen Nationalsozialisten und gedachten sie der Toten der Auslandse Organisation, die der Ortsgruppenleiter namentlich nannte.

Die Trommel verstummte, und das alte Kampilied der Bewegung, das Horst Wessel-Lied, und das Deutschland-Lied beschlossen die Feler.

Die Veranstaltung war frühzeitig gelegt worden, um den Volkgenossen Gelegenheit zu geben, die Uebestragung der Feierlichkeiten in München zu erleben.

Leseri

Wirb für Deine deutsche Zeitung!

Shea Tung Company

Race Course Road 77

Phone 82255

Butter, Marke "Daisy" und "Lotus" garantiert frisch.

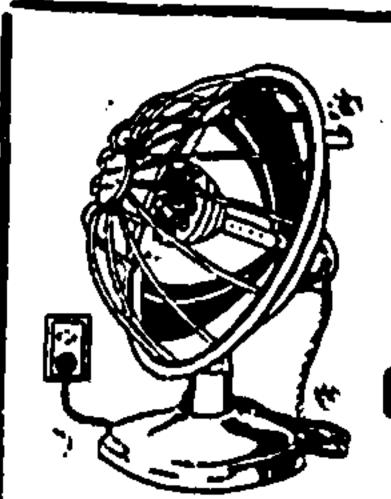
Berliner Börsenbericht,

Berlin, den 8. November (Transocean) Die Borse war am Montag wieder sehr lustlos, die Geidgeber verhielten sich zurückhaltend, da das allgemeine Preisniveau in den leizten Tagen wieder so gestiegen war, dass die Anlage in vielen Aktien nicht mehr so verlockend war. Das Publikum gab nur wenige Kanfaufträge und die Spekulanten hielten sich ebenfalls zurück, da die Aussichten auf gewinnbringende Geschäfte unbedeutend waren. Ausseidem waren die ausländischen Börsen, besonders die in Amsterdam, ziemlich flau. Es jag Nachfrage vor nach Aktien, bei denen sich Dividenden angesammelt hatten, hauptsächlich nach Reichsbank-, Dortmunderunion und Akkumulatoren - Fabrik dieselben stiegen um 1 3 Pankte, später stiegen die beiden letzteren sogar um 1½ Punkt. Pottasche,- Elektrisch- und Bergewerks-Aktien waren alle schwächer. Der Markt der festverzinsten Sicherheiten war freundlich. Die Altbesitz-Reichsanleihe stieg um 1 auf 130 8. Die Staatsanleihen waren nicht gleichmässig. Die Provinzalanleihen stiegen, Niederschlesien 1928 stiegen um 3, Pommern 1930 um & Punkt. Die Gold-Hypothekenpfandbriefe zogen wieder an. Die I.G. Farbwerke stiegen um & auf 1303, Harpener Bergwerke sielen um 3 auf 1263, Klöckner blieben unverändert auf 102 g stehen und Hösch fielen fielen um 1 auf 103. Tägliches Geld 2.8% bis 2 8%.

A.E.G.	•	1171
Continental Caoutchouc	~~ *	117.1
Deutsche Bank	188.—	
	0	122.—
Deutsch-Asiatische Bank	十 10	661
Deutsche Farbwerke	— 1 1	155.8
Hamburg Amerika Linie.	}	79.վ
Harpener Bergbau.	— 1	173.—
Mannesmann Röhren.		
Norddeutscher Lloyd	- 8	115.3
Reichsbank	十 13	82:4
'	十 14	208.4
KheinWestf. Elektrizitätsges.	─ }	128.4
Siemens & Halske	.— 2½	202.—
Vereinigter Stahl	- 3	112.7
Young Anleihe	Ô	104.3
Salz Detfurth-Pottasche		
Deutsches Erdol	— 1½	160.1
	— 1 ₈	141.3
Bemberg Kunstseide	— 1 1	138.—
Reichsmarkquotierungen ohne Gewa	abr:	
New York . An An	_	
1185		
Amsterdam 72.925	5	

Paris/London 147.05 — 147.10

Paris/New York . . n.nt.



Baid wird es kait! Versorgen Sie sich noch heute mit einem elektrischen Wärmestrahler. Preise \$-11.50

B. M. C. Electricity Department

Verkaufsladen .Victoria Road 168. Telefon 33656.

KRIPPENDORFF'S

LITTLE LOUVRE Essräume, Wurstfabrik und Schlächterei Wusih Road 12-14. Tientsin. Telefon 34414

Washi Levau 12-14, Lientsin, Teleion 34	414
71-4	Pfund
Zervelatwurst	\$ 1.—
Jagdwurst	\$80
Deutsche Knackwurst	\$80
WELLMILEL	\$80
WHODISHICH THE TANK THE TEND THE TEND THE TEND THE TEND THE TEND T	\$60
Voutant	\$80
rresskopi	\$ 1.—
Salami	\$ 1.—
Leberwurst	\$60
Leberwurst zum Kochen und Braten	\$ 60
Landleberwurst	\$ _60
Thüringische Blutwurst	₽UV .
Lungenwurst	\$ _ 60
Mortadellawurst	→ ~.∪∪ → #0
Bratwurst, auch ohne Darm für Pasteten	→ 00
Frankfurter und Wiener Würstchen	→. 00
Roher und gekochter Schinken ohne Knochen	→. ou
• • •	_
bis	\$ 1.20
	\$ 80
Maineten mentingen die 1	\$ 1.20
	\$ ~.60
Passeler Kippespeer	\$ 60
r isdein	\$60 .
Lamburger Kanchneisch	\$ 80
reinster auspewählter Kaffee	\$ 1
Frische Austern	e !

Aktiennotierungen Doney & Co. (Gegründet 1887)

New York

Am. ausl. Kraft, Am. Tel. & Tel. Anac, Kapter Bethl. Stahl Brig. Manufac. Canad. P. Eisen Celanese Corp. Consol. Oel Dougl. Flugw. Deer & Co.	1491/a 271/a 48 251/a 77:a 221/a 10 323/a
Elek. B. & Share Gen. El. Gen. Motora Int. Tel. und Tel.	101-2 385/a 40
Inter. MagAbt. Montgomery Naz. St. Bank Naz. Distil N. X. Eisenbahn	141/4 38 263/4 227/8
Packard Ges. Radio Corp. Bocony Corp. Fexas G. Sulph. Fem. Luftkraft	58/a 77/a 158/a 297,6
Sem. St. Staal Vestinghouse	. 551/4

London
9. Nov.
Chines, 5% 1912 71
Chines, Reorg. 5%
1918 81
Honan Eis, 5% 46
Hukuang Eis. 5% 38
" (Deutsche) 36
Lung-Hai Eis, 5% 24
8. Nan. Eis. 5% 45
T. P. Eisebahn 5% 35
" (Deutsche) 35
Japan 5%
Jadan 6%
Deuteche 7% Int. 094 54
Chartered Bank 121/2
HONGKODG Bank 100
Chin. Eng. & Min.
Ges
Peking Syndik. 4/
10 Nov 2000 D

Chem. Ina. . 757/15 1937, Doney & Co., 59, Victoria Road, Phones: #8614, 82660.

TRUSTS. "15 MOORGATE GROUP"

London prices per subunit of the Trusts included in this Group: LAST CHANGES

Security First 18/1/a Provident Investors 16:6 Investors Second Genl . . 16/41/8 Hundred Securities 20/101/2

Tientsin

Investors Flexible ...

9. 11. 37
Astor House 98.N
B/China 62B
B/Communic. 63S
Chee Hsin Zement 5,80S
China & S. Sea Bk 65N
C/Ta Salz 521/2
Chung Haing Colen 13u
Chung Yuan Colen 65.N Chung Yuan Store 11.60
77. ↑ ▲ ▲
Hopei L. & B. As. 50N
Hotung Land 24.B
Imperial Hotel 35.
Kiangnan Zement 5,20 S
Kincheng B.C. 72S
L'chow Land Co 3.
L'chow Minen 8.40
Nat. Com. Bank 7. N
Nat. Ind. B/China 10 N
Pei Yang Press 88N
S.A.I. Forum 9 S
S'hai C. & S. Bk. 82.4
Taku Tuga 66B Ta Lu Bank 71S
· / TD/ A = 2 T 1 T A
T'tsin Press 56N
T'tsin W/Wks. Co. 90
Y/Hua Glass 100
Yienyieh Salz Bk. 75B
Yung Li Chem. Ind. 75%S

Eröffnungskurse

am 10, Nov. 1937

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsraten:

1/25/31

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation. T.T. sh. 1,2° si U.S. 297 16 4 Mon. Kred sh. 1/211/32, U.S. \$ 30 Barrensilber 29 / für sofortige Lieferung.

" New York Zwischenraten London/Paris: 14'.06 London/Berlin: 12.38 New York/London: 50. New York/Paris: 3401/2 New York/Japan: 29. 6

" spätere

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754, 32815, 33519.

Gegründet 1889 in Shanghai

für alle asiatischen Plätze: Teutonia, Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien,

Annahme von Depositengeldern, Ankauf und Briefliche und telegraphische Auszahlungen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresduer Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim ir. & Cie. in Köln — Beyerlsche Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.



Gegründet 1889 Aktienkapital Yuan 6,440,000,-Filialen in Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4 Hamburg 1, Lombardsbrücke 1 Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtan, Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,

Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Erledigung von Börsenaufträgen,

Drahtlose chinesische Meldungen

(Aufgenommen heute vormittag)

Um den letzten Rest von Schanghai

Schanghai, den 9. November. Der Bürgermeister von Schanghai O. K. Yui sagte heute in der Pressekonferenz, eine grosse Zahl der Truppen sei wohl in die neuen Verteidigungslinien zurückgenommen worden, aber die Chinesen verteidigten noch mit aller Entschlossenheit Nantao, Pootung, Poosung und Tsaohoching. Et sagte: Seit dem 13. August haben die Japaner unter dem Vorwande des Zwischenfalles am Hungyao-Flugplatz grosse Truppenmengen nach Schanghai gebracht, um ihr Angriffsziel zu erreichen. In unserem Kampse für Recht und Selbstschutz konnten wir 3 Monate lang den modernen Wassen des Feindes Widerstand leisten und ihn zwingen, teuer für jeden Zoll breit unseres Bodens zu zahlen. Nach dem Falle von Kiangwan und Chapei haben wir zwei Wochen lang die westliche Front gehalten. sind zwar unsere Truppen freiwillig von der Westfront weggegangen, aber auf Besehl der Obersten Heeresleitung sollen wir Nantao verteidigen, obgleich es strategisch wichtig ist. Die Bewohner sind rechtzeitig verständigt worden, dass sie das Gebiet raumen, damit sie nicht unter dem Angrisse der Japaner leiden. Es mag wohl der unglückliche Tag einmal kommen, dass wir mit dem Falle von Nantao ganz Schanghai verlieren, aber der Geist der Schanghaier wird ein zuhmreiches Blatt in unserer Geschichte schreiben."

Schanghal, den 9. November. Die chinesischen Truppen, die den Besehl erhalten haben, Nantao zu verteidigen, haben bereits am Ostufer des Jihueikang Besestigungswerke errichtet und alle Brücken über

den Fluss abgebrochen. Die chinesischen Posten standen heute früh noch be! Siccawei und auf der Chinchi-Road. Etwa 300 Japaner mit Tanks und 8 kleinen Geschützen griffen heute vormittag die chinesischen Posten an, woraus sich sofort das Gefecht entwickelte. Bis 4 Uhr nachmittags erschienen die japanischen Truppen den Chinesen gegenüber am Westufer des Jihuelkang. Sie befestigen sich bei Sanwan, an der Chinchi-Road, der Fenglinchiao und der Hsiehtu-Road. Bisher aber erschienen die Japaner noch nicht am Whangpoo.

Schanghal, den 9. November. Als die chinesischen Truppen sich vom Suduser des Soochow-Creeks zurückzogen, gingen die Bewohner mit ihnen weg. Die Einwohner im westlichen Gebiete sind in die Internationale Siedlung gegangen und haben in der Chiaotung Universität Zuflucht genommen. Die Leute -aus Fahua, Siccawei usw. sind über Fenglingchiao nach der stanzösischen Konzession und der chinesischen Stadt gegangen.

Schanghai, den 9. November. Von heute mittag haben 200 chinesische waffentragende Pollzisten die Aufgabe übernommen, Ruhe und Ordnung in der Flüchtlingszone von Nantao aufrecht zu erhalten. Die Zone umschliesst ein Drittel der alten Vorstadt und wird im Süden von der Fongpan-Road und nach den anderen Himmelsrichtungen von der Minkuo Road begrenzt. Alle öffentlichen Plätze und Kirchen sind zur Unterkunft für Flüchtlinge eingerichtet und bieten Raum für etwa 100 000 Menschen. Aus dem Westen und Saden von Schanghal sind bereits 20 000 Flüchtlinge gekommen.

Mitteilungen des Senders Tokio

Die Kämpfe in Schanghai

Die Zeitungen heute morgen sprechen von dem grossen Siege der japanischen Truppen um und in Schanghai und melden den Rückzug der chinesischen Truppen südlich vom Soochow Creek. Die japanischen Truppen haben gestern den Flugplatz Hungjao und Lunghua eingenommen. Die an der Küste der Hangchow Bucht gelandeten japanischen Verstärkungen haben Sunkiang eingenommen.

Das chinesische Friedenserhaltungskorps versucht, dem Vernehmen nach, in Nantao weiteren Widerstand, obgleich es von aller Welt abgeschlossen ist. Die alte Stadt Nantao wird vorraussichtlich in den nächsten Tagen den Japanern in die Hande fallen. Die japanischen Truppen gehen bei ihrem Angriff mit äusserster Vorsicht vor, um der französischen Konzession keinen Schaden zu tun. Die chinesischen Verteidiger von Nantao sind noch ausserst seindselig und weigern sich, dem Rate der Japaner, die Stadt zu räumen, stattzugeben. Sie sind damit beschäftigt, die Verteidigungsanlagen in diesem Gebiete zu verstärken. Anscheinend haben die Chinesen die Absicht, durch die Verteidigung von Nantao Verwickelungen zwischen den Japanern und der Französischen Konzessionsverwaltung hervorzufusen.

Nach einer andern Meldung aus Schanghai hat die japanische Polizei die Verwaltung des Flugplatzes Lunghua übernommen.

Von der Einnahme Taiyuans

Die japanischen Truppen haben bei der Einnahme der Stadt Taiyuan eine ungeheure Beute gemacht. Hier hatten die chinesischen Führer alle verfügbaren Truppen zusammengezogen, um den Japanern die grösste Schlacht zu liefern. Auf ihrem Rückzuge haben die Chinesen Tausende von Toten zurückgelassen. In der Südstadt allein wurden 1000 Tote aufgelesen. Im Arsenal fanden sich viele Materialien für den chemischen Krieg. Bei den Kämpfen in der Stadt sassen die Chinesen in Häusern, auf denen ausländische Flaggen wehten.

Ein besonders hartes Schicksal haben die 26 ausländischen Missionare in Taiyuan gehabt, die chinesischen Soldaten hatten die Missionare eingeschlossen und bedrohten sie mit dem Tode. Pater Bermardo, ein italienischer Priester, sagte den Japanern nach dem Einzuge, dass die chinesischen Soldaten besonders die Italienischen Missionare hart verfolgt hätten, weil sie in ihnen Spione sahen. Alle Missionare waren in ihren Häusern eingeschlossen, dursten nicht ins Freie gehen und den chinesischen Händlern war der Zutritt zu ihnen verboten.

"Aber nicht nur wir hatten unter den chinesischen Soldaten zu leiden, sondern ebenso die chinesischen Händler und Kaufleute, deren Läden ausgeplündert wurden. Wir sahen Bilder der Grausamkeit, die uns den Gedanken nahelegten, dass der jungste Tag gekommen sei. Nur der schnelle Einmarsch der Japaner bat uns gerettet. Im Ganzen waren 26 Missionare in Talyuan, 14 italienische, 3 spanische, 2 kanadische. ein französischer, ein belgischer, ein polnischer (?) und vier andere.

Die drei spanischen Missionare erzählten von dem Schrecken, den die kommunistischen Soldaten verursacht hatten. Sobald die chinesische kommunistische Armee in Taiyuan erschien, begann sie zu plûndern und die Frauen zu vergewaltigen. Sie sagten, dass alle weissen Völker ausser der Sowjetunion Chinas Feinde seien. "Sie zerrten uns mitvorgehaltener Waffe aus der Kirche heraus und hätten uns sicher erschossen, wären nich glücklicherweise die Japaner zu unserer Rettung erschienen. Gott möge mit Hilfe der japanischen Armee die Chinesen vor dem Kommunismus retten!

Verfehlte Rechnung

Nachdem es jetzt den Japanern gelungen ist, den Ring um Schanghai zu schliessen, macht sich in gewissen Kreisen grosse Enttäuschung über den Rückzug der Chinesen bemerkbar, die doch behauptet hatten, sie könnten ein halbes Jahr in ihren Stellungen dem Angriff der Japaner trotzen. Eine gewisse ausländische Macht hat einen grossen Irrtum in ihrer Einschätzung der chinesischen Widerstandskraft einsehen müssen. Die interessante Wendung der Ereignisse in Schanghai, wo China Japan gegen besseren Willen zum Kampfe gezwungen hatte, dürfte auch jetzt ihre Wirkung auf die Diplomatie ausüben.



Heute um 9.20 Uhr. Morgen um 3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Etwas über die Schwächen der Männer.

Guy Kibbee - Una Merkel Lynne Overmann

"Don't tell the Wife."



Nur heute um 9.15 Uhr

Ein starker Film!

Sylvia Sidney — Spencer Tracy

"FURY"

Morgen um 3, 5.30 und 9.15 Uhr

"The Last Outlaw"

Harry Carey — Hoot Gibson.

Spanien

Blockade der spanischen Küste

Beilin, den 10. November (Sender) Die französischen Marinebehörden sind nach Meldung aus Perpignan amtlich von der Blockade der sotspanischen Kuste durch die spanische Marine unterrichtet worden. Auf Grund des internationalen Marinecode werden die ersten Minen 5 Mellen von der französischen Küste entfernt gelegt. Die französischen Handelsschiffe und Kriegsschiffe sind vor jeder Gefahr geschützt.

Wieder die Gibraltargeschütze.

Berlin, den 10. November (Sender) Auf der afrikanischen Seite der Strasse von Gibraltar hat die nationalspanische Regierung bekanntlich schwere Geschütze aufgestellt, auf Grund dessen einige Mitglieder des Unterhauses der nationalspanischen Regierung Angrissabsichten unterschieben. Der Kriegsminister erklärte, dass die nationale Regierung auf der afrikanischen Selte 4 12-zöllige Geschütze auf. gestellt habe, von diesen seien aber inzwischen 2 wieder zurückgezogen worden. Die Aufstellung geschah nach der Beschiessung von Algeciras lediglich zum Schutze des spanissben Hafens. Er sagte, dass die Geschütze weder den Hafen noch die Festung von Gibraltar bestreichen könnten.

Mitteilungen des japanischen Stabes

Der Sprecher des japanischen Stabes machte heute folgenden Mitteilungen:

1). Die Gruppe Hasegawa hat gestern nachmittag die Chinesen bei Hsinyuan geschlagen und das Dorf eingenommen. Die Chinesen waren dort etwa 1000 Mann stark. Das Dorf liegt südwestlich von

2). Die Gruppe Morimoto hat gestern Kishen an der Bahn südlich von Talyuan an der Bahn nach Poochow um 3 Uhr nachmittags genommen-

3). Die Gruppe Okasaki nahm gestern abend Pingyuan an der Bahn nach Poochow, wo die Seitenstrecke nach Fengyang abzweigt.

4. In der ummauerten Stadt von Taiyuan waren als Verteidiger Truppen der 73. und 85. Division, der neugebildeten 3. Brigade und der neugebildeten 6. Brigade, insgesamt waren die Chinesen etwa 10 000 Mann stark. Die Abteilung Kawashima erbeutete bei der Schlacht 80 Feldgeschütze und Gebirgsgeschütze wie auch Haubitzen und sehr zahlreiche Maschinengewehre und Gewehre.

Die 20 Missionare der katholischen Mission, die in Taiyuan lebten, sind in Sicherheit unter dem Schutze des japanischen Heeres.

Deutsche Molkerei Th. Petersen. Lao Hsi Kai. Spezial Kindermilch \$ 0.20 die

Feinste Vollmilch

Flasche

Sämtliche Flaschen plombiert. Lieferung frei Haus. Stadtvertreter: W. Bornhorst, Nikolai Rd. 68, Tel. 31291.

Heute um 9,20 Uhr.

Morgen um 3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Ein Film, der unterhält.

"Dunce Charlie Dance

Stuart Erwin,

mit

Jean Muir,

Glenda Farrel! Allen Jenkins.

Ausserdem: Ein Musikstück, eine . Komödie und ein Trickfilm.

Phönix Tinte

bestes deutsches **Fabrikat**

\$2.00 per Liter PEIYANG PRESS

Tientsin-Peiping.

Heute um 9.20 Uhr.

Morgen um 3, 5,30 und 9.20 Uhr.

Frank McHugh, Patricia Ellis,

Warren Hull.

LOVe.

Nächstens:

Cedric Hardwicke,

Nova Pilbeam

Queen"